

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1864

24 (25.2.1864)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 24.

Donnerstag den 25. Februar

1864.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gewöhnliche gespaltene Zeile ober deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags. Passende Beiträge werden honorirt.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 25. Februar 1634 wurde Wallenstein nebst seinen treuesten Anhängern Jlo, Perzky und Kinsky von Buttler und einigen Mitverschworenen in Eger ermordet. Die großen Güter des Herzogs und seiner Freunde wurden eingezogen und seinen Verächtern und Mördern zugetheilt. Würden, Ehren und Reichthümer waren der Lohn der Frevel.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Leopoldshafen, N. Karlsruhe, 21. Febr. Vor wenigen Tagen ereignete sich ein bedauerlicher Unfall auf dem Rheine. Montag, den 15. d. Mts., Abends 6 Uhr, fuhren die gewöhnlichen Händler aus Rülshheim und Kuhart in Leopoldshafen über den Rhein. Einer unter den Vutterhändlern war stark angetrunken und gerieth mit einem andern in Streit. Sie packten sich in Mitte des Rheins, und ein Dritter wollte abwehren. Sämmtliche kamen so auf die Seite des Nachens, daß dieser das Gleichgewicht verlor, sich auf die Seite neigte und die Fahrenden hinausstürzten. Vier Personen ertranken und zwei retteten sich durch den Kahn, worunter der Schiffer sich befindet. So viel bekannt, sind die Verunglückten bis jetzt noch nicht aufgefunden.

Deutschland.

Berlin, 19. Febr. Die bereits telegraphisch angedeuteten Mittheilungen, welche der „Pr. Staatsanz.“ vom Kriegsschauplatz bringt, lauten vollständig:

Aus dem Hauptquartier Paderborn ist gestern die Meldung eingegangen, daß ein dänisches Panzergeschiff vor Eckersund erschien, um die dortige Brücke zu zerstören. Es erhielt von den preussischen Batterien bei Hollnis und bei Ninken Feuer, und nachdem einige Schüsse das Panzergeschiff getroffen, zog es sich nach einständigem Geschlamm zurück. Die diesseitigen Batterien haben keinen Verlust, die Brücke ist unbeschädigt. — Vor Düppel fand gestern ein siegreiches Gefecht statt. Die Brigade Röder, von Mübel aus zu einer Refognosirung des Feindes vorgehend, fand östlich vor Mübel die Bäckfoppel von dänischer Infanterie besetzt. Das 8. brandenburgische Infanterieregiment Nr. 64 griff an, nahm im ersten Anlauf den Wald und machte 1 Offizier und 60 Mann Infanterie zu Gefangenen, worauf die Dänen sich hinter die Schanzen zurückzogen. Diesseits sind 2 Mann todt, 10 Mann verwundet. — Bei der Avantgarde hat gestern in der Nähe der sächsischen Grenze ein glückliches Gefecht des 1. Gardehusarenregiments gegen dänische Kavallerie stattgefunden. — Ueber das Gefecht von Wiffunde liegen zur Zeit nur die summarischen Verlustlisten des preussischen Armeekorps vor. Es sind todt 3 Offiziere, 29 Mann und 22 Pferde; schwer verwundet 3 Offiziere, 70 Mann und 7 Pferde; leicht verwundet 5 Offiziere, 101 Mann und 17 Pferde; vermißt 4 Mann.

Berlin, 22. Febr. Der „Staatsanzeiger“ hat einen Bericht vom Kriegsschauplatz vom 19., welcher meldet: Nach dem Rückzug der Dänen aus Wonsild (dem letzten schleswig'schen Dorf an der sächsischen Grenze, an der Landstraße nach Kolding) befahl General v. d. Mülbe der Kavallerie der Avantgarde, um zu ermitteln, ob auch Kolding geräumt sei, östlich und westlich davon auf schleswig'schem Gebiet zu refognosiren. Dabei gerieth eine Husarenpatrouille hinter Kolding mit dänischer Kavallerie in's Gefecht. General v. Mülbe erhielt demnächst Befehl, Kolding besetzt zu halten, aber nicht darüber hinauszugehen. Nach einer Meldung des Obersten v. Wertens wird die Schleifung der Danewerke in 14 Tagen vollendet sein.

Berlin, Dienstag 23. Febr. Offiziell. Gestern Morgen bei Tagesanbruch unternahmen die Brigaden Röder, Konstein und Gröben mit Artillerie — in Gegenwart Wrangel's, des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Karl — bis unter das Feuer der Kanonen der Düppeler Schanzen eine Refognosirung. Sie hatten einen Verlust

von 3 Todten und 20 Verwundeten und nahmen dem Feind einige Fahnen, mehrere Offiziere und 200 Mann als Gefangene ab.

Schleswig, 18. Febr. Mit Ausnahme Christiansfelds, woher man noch keine Nachrichten hat, schreibt der „Alt-Merk.“ hat nunmehr in allen Städten und größern Orten Schlesiens, zum Theil unter schwierigen Verhältnissen, die Bevölkerung dem Herzog Friedrich als ihrem Landesherrn gehuldigt.

— Tüchtige Hausfrauen in Holstein und Schleswig zeigen sich jetzt in ihrem Glanze. Das Haus von unten bis oben voll Soldaten, die Hunger und Durst haben und Küche und Keller in Anspruch nehmen und wenns sein kann, auch ein Bett; denn es schläft sich da doch besser als im Schnee und Eis beim Bivouar. Obgleich Hunger der beste Koch ist, trifft's z. B. bei den Ungarn auch die beste nordische Hausfrau nicht allemal, am wenigsten mit dem Beessteak. Der Ungar zc. flucht, wenn sein Messer hinein- und das Blut heransfährt; er will's geschmort haben durch und durch, ländlich, süßlich; die Hausfrauen wissen sich aber zu helfen: da habt's Ihr's Fleisch, nun bratet's wie Ihr wollt, so viel oder so wenig. — Aber mehr noch als die Gesunden geben die Kranken zu thun. In jedem guten Hause liegen Verwundete und werden gepflegt wie Angehörige. Im Anfang wars mit den Lazarethten schlimm bestellt, Ueberfluß an Kranken und Mangel an allem, an Verbandzeug und Leinwand, an Charpie und Betten und sogar an Ärzten. Da wurden die Privathäuser zu Lazarethten und die Hausfrauen zu Ärzten und Pflegerinnen, und gar viele tapfere Soldaten, selbst Feinde, haben ihr Leben den Frauen zu danken. Auch jetzt, wo's besser steht mit den Lazarethten, zupfen Mütter und Töchter und Kinder unermüdet Charpie, arbeiten Binden und Bandagen, kochen Früchte und Fleischbrühe für die Kranken und sehen überall, wo's fehlt. — Ueberhaupt sind in ganz Deutschland weibliche Hände thätig mit Charpie und Wäsche, um die Leiden der Lazarethe zu mildern und die Wunden der „fröhlichen Feldschlacht zu heilen. In Oesterreich zeichnet sich der hohe und reiche Adel besonders aus. Sehr viele haben ihre Schlösser für die Kranken und Gesehenden für das ganze Jahr zur Verfügung gestellt, sobald sie transportirt werden können, und in Karlsbad, Teplitz und andern Bädern und Betherdas sind Hunderte von Freiplätzen gekauft.

Leipzig, 19. Febr. Die Kosten der gemeinsamen Oktoberfeier in Leipzig sind nun auf die einzelnen deutschen Städte, welche daran Theil genommen, repartirt. Sie betragen, wie bereits mitgetheilt, 23,029 Thlr. 24 Gr. Die Gesamtbevölkerung dieser Städte repräsentirt eine Ziffer von fast 3,900,000 Einwohnern, so daß auf je 1000 Einwohner 6 Thlr. Beitrag kommen. Nach diesem Maßstabe haben zu zahlen: Leipzig 468 Thlr. (außerdem hatte Leipzig für sich allein gegen 9000 Thlr. Kostenaufwand), Dresden 743, Wien 2857, Berlin 3149, Mainz 238, Hannover 343, Kassel 206, Detmold 29, Lübeck 184, Schwerin 127, Weimaringen 39, Weimar 78, Arolsen 11, Stuttgart 353, Wiesbaden 124, Oldenburg 75, Gera 82, Greiz 51, Rudolstadt 34, Sondershausen 33, Altenburg 97, Dessau 91, Karlsruhe 139, Augsburg 231, Braunschweig 247, Bremen 398, Koburg 61, Gotha 99 Thlr. zc.

— In Greifeld entstand am 1. Februar in einer stark besuchten Gastwirthschaft eine Scene, welche sich so bald nicht wieder den Augenzeugen aus dem Gedächtnisse verwischen dürfte. Die Gesellschaft saß in lebhafter Unterhaltung zusammen, als mit Einem Male einer der Gäste sich

erhob, ein Terzerol und ein Messer auf den Tisch legte und den Anwesenden erklärte, er werde sich jetzt gleich vor ihren Augen erschließen. Einer der Gäste stürzte auf die Feuerwaffe zu; doch schneller als dieser ergriff sie der Besizer, hielt die Mündung an seine Schläse und zerschmetterte sich durch einen Schuß den ganzen oberen Theil der Hirnschale, so daß die entsetzten Gäste mit Hirn und Blut bespritzt wurden. Der Betroffene sank lautlos hin und war sogleich todt.

— Der dänische „tapfere Landsoldat“ hat großen Respekt vor den deutschen Kriegern bekommen. Die Gefangenen drücken sich so aus: Die Preußen gehen drauf los wie auf dem Gyerzierplatz und machen sich nichts aus den Augen; aber die Oesterreicher springen grade wie die Kagen und schießen fast gar nicht, sondern immer mit dem Bayonnet drauf.

— Nach einer vor kurzem erfolgten gerichtlichen Entscheidung in Prag richtete die eben geschiedene Frau an den fangirenden Richter die Frage, ob sie sich fortan Frau oder Fräulein nennen solle. Der Richter, von der Naivetät der Frage etwas überrascht, erwiderte nicht ohne Anflug von beißendem Humor: „Nennen Sie sich, wenn Sie wollen, Fräulein N. N., vormals verehelichte N. N., geborne N. N.“

Frankreich.

Paris, 22. Febr. Die Nachricht von dem Einrücken in Jütland bietet beinahe sämtlichen Pariser Journalen Veranlassung, ihrem Groll oder offenen Mißvergnügen über die militärische Aktion der beiden deutschen Großmächte Luft zu machen und Besürchungen über die Wahrscheinlichkeit der Einmischung anderer Mächte in den Krieg mehr oder weniger bestimmt zu formuliren. Zugleich blicken sie immer noch mit einer gewissen Schadenfreude auf England, um zu sehen, ob dasselbe sich auch jetzt noch nicht rührt. Es scheint jedoch, daß die letzte Nachricht von der Konzentration des englischen Kanalgewaders in Portland-Noads auch hier den Eindruck macht, als sei diese Maßregel gleichsam der Wendepunkt zum Uebergange in eine entschlosseneren Politik. Der „Konstitutionnel“ legt sich verschiedene Fragen vor, ohne sie jedoch in genügender Weise zu beantworten und ohne auch nur die geringste Neugierde durchblicken zu lassen, was die Haltung und die Aktion Frankreichs sein werde. Ausführlicher, wenn auch nicht gerade bestimmter, drückt sich das „Journ. des Deb.“ aus. „Ja, nun sehen wir es wohl, ruft es mürrisch aus, Oesterreich und Preußen nehmen Garantien gegen Dänemark; sie nehmen aber auch Garantien gegen ihre eigenen Bundesgenossen und den Vuntestag. Aber welche Garantie für ihre Mäßigung und Uneigennützigkeit haben sie bis jetzt in Europa gegeben? Wie soll man überhaupt, ehrlich gestanden, ihre Strategie mit ihrer Politik in Einklang bringen?“ . . . „Wir für unsern Theil kennen die Pläne und Anschauungen der französischen Diplomatie in dieser Sache nicht, und wir begreifen ihre Zurückhaltung; allein es hält uns schwer, zu glauben, daß sie gleichgiltig bleiben und mit gekreuzten Armen dem Gang der Ereignisse zu schauen werde, der immer mehr und mehr aus der dänischen Frage ein europäischer zu machen geeignet ist.“

Dänemark.

— Der Böbel in Kopenhagen hat sich am letzten Sonntage schandbare Excesse erlaubt. Als die Königin mit ihrem Gefolge die Frauenkirche nach der Predigt verließ, wurde sie unter den schrecklichsten Verwünschungen insultrirt und mit Roth beworfen. Sie ertrug alles mit der größten Ruhe und Geduld.

Amerika.

New-York, 8. Febr. Das Heer Meade's hat eine starke Auspabung am Rapidan gemacht und Lee mit bedeutenden Kräften vorgefunden. Es fand ein Kampf statt, wobei die Unionisten 2—300 Mann verloren. Ein 4000 Mann starkes südstaatliches Korps hat am 29. Januar eine Drohbewegung gegen Cumberland gemacht, ist aber zurückgedrängt worden.

New-York, 9. Febr. Acht nordstaatliche Regimenter mit 2 Batterien haben den Big Black-River überschritten. Die vereinigte Macht, welche bestimmt ist, Mobile anzugreifen, beträgt 30,000 Mann. Butler hat eine Expedition gegen Richmond abgesandt, um die Südstaatlichen zu überumpeln und die Gefangenen zu befreien. Die Expedition kam bis 12 Meilen vor Richmond, wurde aber dort ent-

deckt und genöthigt, sich zurückzuziehen. — Die Beschießung von Charleston hat aufgehört.

New-York, 10. Febr. Die Blätter von Richmond zeigen an, daß ein bedeutendes Heer auf der Straße von Yorktown gegen Richmond rückt.

— Gegenüber den Schilderungen des Unglücks in San' Jago kommt ein Einsender in „Salignani's Messenger“ auf ein Unglück oder vielmehr eine Gräueltat noch viel furchtbarer Art zurück. Im vorigen August haben englische Matrosen in Japan eine Stadt von 117,000 Menschen niedergebrannt. Da die Häuser wesentlich aus Bamous, Papier u. dgl. brennbaren Stoffen bestanden, so breiteten sich die Flammen augenblicklich mit unwiderstehbarer Gewalt aus. Nicht bloß 2000, sondern fünf- oder zehnmal so viel Menschen kamen in den Flammen um, — nicht im Kriege, sondern weil brittische Matrosen dieser Bevölkerung, die man zum Handelsverkehr zu zwingen sucht, — Furcht einflößen wollten. — Es handelt sich um die Zerstörung von Kagosima.

Der Veteran.

(Fortsetzung.)

Der Abend war kalt und still, der Frost, der zeitig eingetreten, hatte Teiche und Bäche mit einer starken Decke überzogen. Weiß und starr lag die Landschaft . . . die Sterne funkelten in jener Klarheit, die fortgesetzte Kälte andeutet.

In dem Stübchen des Wachtmeisters war es gemüthlich warm. Der Alte hatte seine Pfeife schon bei Seite gestellt, er lag, halb schlummernd, in dem großen Lehnstuhle. Anna saß am Tische, beschäftigt einen Tabaksbeutel zu sticken, denn das heilige Christfest war nicht mehr fern. Lene, die Haushälterin, saß hinter dem schnurrenden Spinnrade, fleißig die Fäden aus dem hellblonden Flachse zupfend.

Die schwarzwälder Uhr schlug zehn. „Schön?“ murmelte der Veteran, der halb laut ge-
lählt hatte.

Anna verberg die Stickeret. Lene schob das Spinnrad bei Seite. In dem Hause des Wachtmeisters ward Alles nach der Uhr vollbracht.

Die Wirthschafterin sagte gute Nacht und entfernte sich . . . sie suchte ihr Kämmerlein auf, das am Siebel des Häuschens lag.

Anna trat in die Kammer und ordnete das Bett des Großvaters; sie duldete es nicht, daß Lene sich ferner diesem Geschäft unterzog. Der Alte schlief viel besser, wenn die Enkelin ihm die Kissen zurecht gelegt hatte. Seit Hassie die Unterredung mit der Amsträthin gehabt, sah er die Unglücks-geschichte Anna's mit andern Augen an. Er sprach nicht mehr darüber, aber er dachte destomehr daran. Und so gestaltete sich nach und nach das alte Verhältniß wieder, wenigstens in der äußern Form. Daß der Schmutz zum zweiten Male entwendet sei, wußte Anna noch nicht; sie sollte es auch vor der Hand nicht erfahren. Der Wachtmeister hatte seine Gründe dabei. Als er im Bette lag, küßte ihm Anna die Stirn: das durfte sie wagen. Dann murmelte er: „Gute Nacht!“ Heute rief er sie noch ein Mal zurück, als sie schon mit der Zimmlampe in dem Wohnstübchen war. „Anna,“ fragte er, „weißt Du wirklich nicht, wie die Kette in Deine Kammode gekommen ist?“ Sie senkte doch die Augen, indem sie antwortete: „Wüßte ich es, Großvater, ich würde es Dir längst gesagt haben.“

„So hat sie Jemand hinein gelegt.“

„Das muß wohl der Fall sein.“

„Hegst Du keinen Verdacht?“

„Ich traue weder der Amsträthin noch Ida eine solche Schleichthätigkeit zu.“

„Aber wenn doch außer Dir Niemand das Zimmer betritt . . . Haigel und Weiter, von selbst kann die Kette nicht aus dem Sekretär in die Kammode wandern! Ich gäbe ein Jahr meines Lebens darum, wenn ich wüßte, wie das Ding zugegangen . . .“

„Du wirst Dein Jahr behalten, Großvater!“ rief Anna bewegt. „Glaube nur an meine Schuldlosigkeit, dann ist Alles gut. Ich werde Dir wahrhaftig keine Schande machen. Und was soll ich denn auch mit der Kette, die ich ja doch nicht tragen kann?“

Das war ein neues Argument, an welches der Veteran bis jetzt nicht gedacht hatte.

„Gehe zu Bett!“ murmelte er verdrießlich. In Gedanken fügte er hinzu: „die Weiber auf dem Amtshofe sind schlecht, sie sind neidisch auf meine Anna, die doch wahrlich ein anderes Mädchen ist, als jene Ida mit ihrem Klavier und ihrem Französisch. Aber wartet nur, ich werde euch weidlich einheizen. Auf dem Namen Hoffe soll kein Vubensreich haften bleiben. Wen ich treffe, den treffe ich!“

Anna hatte ihr Stübchen betreten. Mechanisch brachte sie hier und dort Kleinigkeiten in Ordnung. „Er will ein Jahr seines Lebens darum geben!“ flüsterte sie, und ein Thränenstrom entrang sich ihren schönen Augen. „Wieviel Jahre hat denn der Großvater noch zu leben?“ fuhr sie weinend fort. „Der entsetzte Fall raubt ihm die Ruhe, er denkt Tag und Nacht daran. Was kann ich denn thun, um Aufklärung zu schaffen?“

Sie sank auf die Knie nieder, faltete die Hände und betete leise. Es mochte doch wohl ein Kampf in ihrer Brust toben, den zu bemeistern es ihr an Kraft fehlte. Das leise Schluchzen des betenden Mädchens erfüllte das kalte Zimmer. Nagte Neue an Anna's Herzen oder beweinte sie das Loos des armen Großvaters, das ihm durch ihre Schuld bereitet worden? Wer sie in dieser Verfassung gesehen, würde sie für schuldbeladen gehalten haben. Sie bedeckte das Gesicht mit beiden Händen und weinte bitterlich. Wie erschöpft sank sie mit dem Haupte auf den Stuhl.

So verblieb sie still und regungslos. Kein Hauch entquoll ihren Rippen mehr, keines ihrer zarten Glieder bewegte sich. In dem kalten Raume, der von der Lampe matt erhellt ward, herrschte eine unheimliche Stille.

Ein leises Klopfen an dem Fensterladen ließ sich vernehmen. Anna hob das Köpfchen empor. Der Ausdruck ihrer lieblichen Züge war plötzlich ein anderer geworden; es malte sich ein freudiges Erschrecken darin. Eine Minute lauschte sie.

„Es ist doch wohl Täuschung gewesen!“ flüsterte sie ganz leise. „Der Wind hat an den Laden gerüttelt.“

Nun ward sie wieder traurig. Langsam strich sie das schwarze Haar aus der Alabasterstirn, neigte das Haupt und sah still vor sich nieder.

„Ich bin noch unglücklicher als der Großvater!“ hauchte sie mit zuckenden Lippen. „Ich habe Alles, Alles verloren! Er braucht nicht darauf bedacht zu sein...“

Ein zweites Klopfen ließ sich vernehmen.

Anna zuckte heftig zusammen. Dies Mal hatte sie die beiden Schläge deutlich gehört, es war keine Täuschung gewesen. So rüttelte der Wind nicht, wenn an diesem Abende auch wirklich der Wind geweht hätte.

„Und doch! Und doch!“

Sie sprang auf.

„Wer ist da?“ fragte sie flüsternd an dem Fenster.

Drei Schläge antworteten.

„Eins! Zwei! Drei!“ hatte Anna gezählt.

(Fortsetzung folgt.)

Aufforderung.

Nr. 1879. Die Wittve des Johann Michael Munnz von Jöblingen, Theresia geb. Jäger, hat um Einweisung in den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes dahier nachgesucht und es soll diesem Gesuche entsprochen werden, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache hiergegen erhoben wird.

Durlach, 19. Febr. 1864.
Groß. Amtsgericht.
Gaupp.

Rnaus.

Garten-Versteigerung.

[Durlach.] Albertine Amann, ledig dahier läßt

Montag den 29. Februar, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung verkaufen:

22 Ruthen alten oder 48 Ruthen 59 Fuß neuen Maßes im Bruch, neben Ernst Wächter und Mehger Andreas Claupin.

Durlach, 24. Febr. 1864.
Bürgermeisteramt.
J. A. d. B.
Rnaus.

Siegrist.

Dung-Versteigerung.

Donnerstag, den 3. März, Nachmittags 3 Uhr, wird der Pferdedünger von beiläufig 100 Pferden, welche in den Schloßstallungen dahier untergebracht sind, für den Monat März gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Durlach, 25. Febr. 1864.
Verrechnung
des groß. Feld- Artillerie- Regiments.
O. Koch, Regimentsquartiermeister.

Höchster Vorthheil.

Jedem, der Hunderte, ja Tausende von Gulden binnen Jahresfrist profitieren, mithin in kurzer Zeit sein Haus in Wohlstand versehen will, dürfte mein instruktives Rezept zur Melioration des Düngers nicht fehlen. Königlich preussische Departements-Regierungen, das königliche Landes-Oekonomie-Kollegium, die deutschen Farmer-Vereine in Nordamerika, Kunst- und landwirthschaftliche Vereine Deutschlands und viele Privat-Notabilitäten haben von dieser meiner Düngungs- und Kultur-Methode Kenntniß genommen resp. sie geprüft, und ich bin in Folge dessen im Besitz glänzender Rezensionen und anerkannter Korrespondenzen. Nach meinem Rezept ist Jeder im Stande, vermittelt ganz einfacher Mischung überall zu habender Ingredienzien eine schon an Quantität den Stallmist mehr als fünfmal übertreffende und eine weit kräftigere Düngungsmasse alljährlich zu erhalten, vermöge deren Verwendung auch auf dem Sande Raps, Weizen, rother Alee etc. gebaut werden kann, und stand hier die Frucht gleich der, die im besten Boden angebaut war, auf jedem Boden aber übertrafen die Früchte an Ueppigkeit und Ertrag jede Pflanzung in animalischem Dünger. Die Wiesen, Kleeschläge, ja schwächliche Saaten werden nur durch Aufstreuen dieses Düngers, und eben auch solche Felder, die durch den Mangel vegetabilischer Düngungs-substanzen sonderlich nicht mehr recht ertragsfähig sind, durch jene künstliche Masse gekräftigt und gedeihlich gemacht; Kohlpflanzen etc. werden nur durch Einschleimen, Drangerien durch Beimischung der Erde und Obstbäume ebenfalls auf leichtere Art recht vortreflich gedeihlich gemacht, und der Kartoffelertrag wird auf's Dreifache erhöht. Die Darstellung einer Parthie dieses so werthvollen Präparats erfordert nur einige Wochen. Die Kosten, als Arbeit und Ausgabe, sind sehr geringe und in kein Verhältnis zu stellen zu dem Ertrage. Das Rezept offerire ich den Wohlhabenden für 2 fl. und Unbemittelten für nur 1 fl. pr. Post.

Lehrer Carl Ludwig Baar
in Kamerau bei Schöneck in Westpreußen.

Grabsteine,

nach jeder Zeichnung, werden billigst gefertigt von
Willet, Steinhauermeister.
Karlsruhe, Bahnhofstraße Nr. 9.

Düngerempfehlung.

Die Unterzeichneten empfehlen ihre Düngerpräparate, als: gestampftes und gedämpftes Knochenmehl, Superphosphat, Weinberg- und Wiesendünger.

Preis-Listen stehen franco zu Diensten
Chemische Fabrik bei Karlsruhe.
Otto Pauli.

Geldanerbieten.

Im evang. Almosenfond in Singen sind bis 13. Mai l. J. 75 Gulden auszuliehen.

Der evang. Kirchengemeinderath.

Holz-Verkauf.

Eine halbe Klafter trockenes Buchenholz zu 13 fl. ist in Leopoldstraße No. 8 zu verkaufen.

Zu vermietthen.

Ein möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, ist so gleich an eine solide Person zu vermietthen; Näheres im Kontor d. Bl.

Oberamt Durlach.

Gemeinde Weingarten.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchseinträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefodert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen besteht in Kaufschillings-Vorzugsrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen ein anderer Rechtsgrund der Forderung bemerkt ist.

Weingarten, den 4. Dezember 1863.

Das Pfandgericht.

Reis, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär.

Bech, Rathschreiber.

(Fortsetzung von No. 23, Seite 115.)

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1820, 5. Jan.	522	Christof Jausmann hier	Friedrich Beuttenmüller hier	175	—
"	523	Friedrich Beuttenmüller hier	"	107	15
"	"	Franz Kentschler hier	"	101	—
"	524	Johann Michael Schmitt hier	"	189	30
"	"	jung Friedrich Beuttenmüller hier	"	211	—
"	"	Johann Heinrich Laubscher hier	"	267	—
"	525	Jakob Schaufelberger hier	"	45	—
" 13. "	"	jung Friedrich Beuttenmüller hier	"	183	—
" 27. "	526	Friedrich Schaufelberger hier	Franz Kaspar Reichert hier	100	—
"	527	Naphtal Noos hier	Melchior Ziegler hier	36	—
" 31. "	528	David Breitenstein hier	Friedrich Benzinger hier	400	—
"	529	Georg Reis hier	"	91	—
"	"	Jakob Heinrich Kreh hier	"	145	30
"	530	Johann Adam Fassel hier	"	89	30
"	"	Georg Kleiber hier	"	225	—
"	"	David Lug hier	"	80	—
"	"	Josef Schwaiger hier	"	42	—
"	531	Theobald Werner hier	"	52	30
"	"	Johannes Jäger hier	"	100	—
"	"	Georg Hartmann hier	"	291	—
" 1. Febr.	532	Franz Schwaiger hier	"	163	—
"	"	Josef Schwaiger hier	"	208	—
"	"	Sebastian Nikolaus hier	"	33	—
"	"	Christian Ziegler	Salome Goldner, Gantmasse	70	—
"	"	Gerichtsschreiber Baier hier	"	36	—
" 18. "	535	Friedrich Benzinger hier	Franz Kaspar Reichert hier	1700	—
"	"	Franz Baumann hier	Friedrich Benzinger hier	2000	—
" 21. "	538	Josef Steiner hier	Johannes Nikolaus hier	160	—
"	539	Jakob Heinrich Härter hier	Friedrich Rohrbacher's Wittve hier	25	—
"	"	Josef Biel hier	"	12	—
"	"	Josef Sebold hier	"	30	—
" 28. "	540	Johann Jakob Schaufele hier	Friedrich Benzinger hier	82	—
Einträge im Grundbuch Band 4.					
" 1. März	1	Jakob Heinrich Reis hier	Jakob Horn hier	425	—
" 2. "	2	Ludwig Enderle hier	Ludwig Kreh hier	600	—
" 9. "	3	Georg Kreuz hier	Jakob Horn hier	76	—
"	4	Christian Jäger hier	"	156	—
"	"	Anwalt Rau hier	"	31	—
"	"	Theobald Werner hier	"	122	—
"	"	Josef Rohrbacher hier	"	131	30
"	5	Franz Josef Kanzler hier	"	100	—
"	"	Albrecht Jung hier	"	84	—
"	"	Jakob Hailer hier	"	161	30
"	"	Andreas Singer hier	"	152	—
"	"	David Nikolaus hier	"	155	30
"	6	Hirsch Blum hier	"	212	—
"	"	Elisabetha Biel hier	"	52	—
"	"	Georg Jakob Hill hier	"	51	—
"	"	Christian Seltenreich hier	"	91	—
"	7	Josef Gessell hier	"	40	—
"	"	Johannes Maier hier	"	39	—
"	"	Anton Kuhn hier	"	21	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.		
Datum	Seite			fl.	fr.	
1820,	9. März	7	Georg Heinrich Martin hier	Jakob Horn hier	91	—
		8	Anwalt Rau hier		170	—
			Christian Rohrbacher hier		240	—
	11. "	9	Franz Niemeisch hier	Jakob Gillerdon in Söllingen	95	—
	13. "	10	Ferdinand Ruffel hier	Josef Schulz hier	20	—
		11	Mary Schneider hier	Peter Schneider hier	556	—
		12	Ludwig Homburg hier		420	30
		13	Heinrich Laubscher hier	Georg Laubscher hier	10	—
			Jakob Heinrich Kreh hier		21	—
			Heinrich Laubscher hier		51	30
	15. "	14	Jakob Ehrmann hier	Heinrich Wölfele's Wittwe hier	40	15
	18. "	15	Jakob Herdle hier	Jakob Heinrich Horn hier	1000	—
	25. "	16	Friedrich Bofz hier	Melchior Enderle hier	30	—
	17. April	17	Egidius Seisfried hier	Friedrich Grafer hier	150	—
	21. "	19	Georg Jakob Nebtrod hier	Friedrich Benzinger hier	80	—
		20	Andreas Staiger hier	Elisabetha Frider's Kinder hier	49	15
			Heinrich Laubscher hier		38	15
			Johann Adam Lint hier		25	—
		21	Anton Satorius hier		16	15
			Georg Raug hier	Georg Jakob Kerner hier	1050	—
		22	Löb Klein hier		518	—
		23	Christof Traub hier	Jakob Ehrmann hier	33	—
		24	Franz Langendörfer hier	Franz Josef Schulz hier	16	30
			Georg Jakob Langendörfer hier		11	15
			Sebastian Nikolaus hier		14	15
			Friedrich Grafer hier		24	45
			Heinrich Schulz Wittwe hier		8	15
	3. Mai	25	Philipp Jakob Hartmann hier	David Sommer hier	100	—
	12. "	26	derselbe	Mary Schneider hier	700	—
	23. "	28	Johann Georg Ziegler hier	Georg Jakob Kerner hier	106	—
			Philipp Jakob Hartmann hier		63	—
			Friedrich Schaufelberger hier		10	—
		29	Rudolf Keller hier		61	—
			Adam Hill hier		102	—
			David Nikolaus hier		31	—
		30	Josef Hauser hier		102	—
			Philipp Jakob Hartmann hier		112	—
			Ludwig Streit hier		113	—
		31	Philipp Jakob Hartmann hier		54	—
			Georg Heinrich Keller hier		38	—
		32	Johannes Lichter hier		135	—
			Johann Jakob Erdmann hier		36	—
	29. "	33	Christof Schuhmacher hier		900	—
		35	Franz Josef Schnepf hier		170	—
			Michael Futscher hier		60	—
		36	Johann Jakob Erdmann hier		37	—
			Christian Wolf hier		86	—
			Jakob und Mary Keller hier		153	30
		37	Jakob Friedrich Geggus hier		2	—
	14. Juni		Georg Jakob Hill hier	Peter Daum hier	100	—
	13. Juli	38	Johannes Rentschler hier	Georg Michael Jordan hier	550	—
	29. "	41	Ludwig Homburg hier	Peter Schneider hier	12	30
			Franz Gafz hier		43	—
	20. Aug.	42	Jakob Gröbel hier	Jakob Bruker hier	50	—
	9. "	43	Lehrer Johann Lang hier	Jakob Zeh hier	10	—
		44	Ludwig Ziegler hier	Johann Martin Hauser hier	700	—
	24. "	47	Balthasar Hill hier	Jakob Gillerdon hier	24	—
			Friedrich Schaufelberger hier	Johann Martin Wagner hier	50	—
	14. Sept.	50	Johann Jakob Schäuße hier	Jakob Barquet in Mühlburg	146	30
			Johannes Hill hier		82	—
		51	Johann Jakob Schäuße hier		115	—
			Lehrer Sutter hier		133	—
			Georg Jakob Breitenstein hier		143	—
		52	Johann Jakob Schäuße hier		100	—
	23. "	53	Oberförster Holz hier	Ludwig Fischer hier	1300	—
		56	Johannes Müller hier	Georg Heinrich Rohrbacher hier	325	—
	25. "	57	Andreas Singer hier	Jakob Heinrich Hill hier	100	—
	9. Okt.	58	Johann Adam Lint hier	Friedrich Ehrmann hier	38	51

Des Eintrags		Seite	Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum					fl.	fr.
1820,	19. Nov.	59	Lippmann Klein hier	Georg Heinrich Rohrbacher hier	100	—
—	23. =	=	Jakob Hailer hier	Kantengewirth Becker in Untergrombach	30	—
—	25. =	60	Christian Weis hier	Jakob Gillerdon hier	38	—
—	30. =	61	Georg Heinrich Martin hier	Katharine und Salome Martin hier	575	—
—	29. Dez.	62	Josef Uß hier	Katharine Lint hier	200	—
—	20. =	65	Handelsmann Koffeus hier	Kreuzwirth Nagel hier	20	—
08	28. =	66	Matheus Benzler hier	Jakob Gillerdon hier	115	—
1821,	6. Jan.	67	Michael Hummel hier	Christof Nikolaus hier	360	—
—	12. =	69	Michael Becker hier	Albrecht Baier hier	78	—
08	19. =	70	Gemeinde Weingarten	Herrschaft hier	1115	—
31	01 =	71	Philipp Jakob Gaf hier	Jakob Schneider hier	100	—
—	23. =	72	Jakob Martin Hauser hier	Josef Hauser hier	72	—
—	29. =	73	Baruch Fuchs hier	Nathan Fuchs hier	340	—
—	28. Febr.	75	Michael Becker hier	Barbara Rohrbacher hier	200	—
—	21. =	76	Johann Melchior Maier hier	Franz W. Wacker hier	500	—
31	01. März	78	Lippmann Bär hier	Franz Hartmann hier	855	—
31	08 9. =	79	Großh. Straßenbau-Kasse	Heinrich Härter hier	3746	—
—	22 =	80	dieselbe	Karl Grafer hier	1721	20
31	31 =	=	dieselbe	Franz Grafer hier	85	—
—	04. =	81	Anton Satorius hier	Johannes Häcker's Wittve hier	140	—
—	10 =	83	Jakob Jäger hier	Josef Uß hier	300	—
—	08 =	84	Heinrich Härter hier	Johannes Bartholomä hier	2500	—
08	22. =	85	Johannes Bartholomä hier	Heinrich Böcker hier	1100	—
31	11 =	86	Georg Jakob Schnepf hier	Friedrich Geggus Wittve hier	500	—
31	131. =	87	Franz Kaspar Reichert hier	Accisor Burkhardt hier	1250	—
31	12 =	88	Markus Kanzler hier	Philipp Jakob Neis hier	278	—
31	8 =	=	Peter Kros hier		60	—
—	0014. April	89	Peter Streit hier	Lippmann Klein hier	10	—
—	0010. =	=	Lehrer Werner in Jöhligen	Jakob Kirchgerner in Jöhligen	100	—
—	0024. =	90	Johannes Bartholomä hier	Jakob Heinrich Härter hier	59	6
—	00 =	=	Jakob Martin hier		59	6
—	01 =	=	Johann Jakob Langendörfer hier		90	12
—	10 =	=	Georg Adam Zündt Wittve hier		138	—
—	001 =	=	Ludwig Kreh hier		53	36
—	18 =	91	Steuerperäquator Kanzler hier	Georg Jakob Heppel hier	33	—
—	0013. Mai	92	Johann Friedrich Kärcher hier	Christian Rohrbacher hier	61	—
—	011 =	94	Friedr. Beutenmüller, Ehefrau hier	Löwenwirth Beutenmüller hier	198	45
—	011 =	95	dieselbe		486	—
—	16 =	96	dieselbe		248	30
—	08 =	=	Johann Heinrich Langendörfer hier		19	—
—	081 =	=	Jakob Keller hier		10	—
—	08 =	=	Georg Jakob Geggus hier		66	—
—	0009. =	97	jung Ludwig Kreh hier	Friedrich Härter's Wittve hier	65	24
—	0719. =	98	Johannes Maier hier	Anton Satorius hier	600	—
—	08 25. =	99	Johannes Müller hier	Johannes Jakob Müller hier	146	—
—	78 =	101	Josef Geßel hier		300	—
—	08 28. =	102	Johann Jakob Müller hier	Christof Schuhmacher hier	100	—
08	08 31. =	103	Philipp Better hier	Christian Langendörfer hier	74	30
—	8 =	=	Johann Georg Bof hier		118	—
—	0019. Juni	104	Christof Ziegler hier	Georg Jakob Werner hier	900	—
—	05 20. =	105	Christof Ziegler, Heinrich Sohn hier	Lippmann Weidenreich hier	82	45
08	01 22. =	106	Christian Erlmann hier	jung Georg Streit hier	400	—
—	01 29. =	107	Franz Eckert hier	David Erlmann hier	500	—
—	03 23. Juli	109	Leo Schott in Obergrombach	Alexius Reichert hier	21	—
—	01 24. =	110	Franz Dörr Kinder zweiter Ehe hier	Jakob Neis Cherrau hier	75	—
—	007 1. Sept.	112	Friedrich Friebolin Wittve hier	Friedrich Friebolin hier	208	—
—	12 3. =	113	Christian Erlmann hier	Philipp Hartmann hier	150	—
—	06 11. =	114	Balentin Gänner hier	Sebastian Singer hier	50	—
08	01 31. Okt.	118	Jakob Winteroll hier	Jakob Gillerdon in Söllingen	300	—
—	08 12. Nov.	120	Johann Georg Kilper hier	Rudolf Gablenz hier	145	—
—	01 14. Dez.	121	Franz Lichter hier	Georg Martin hier	300	—
—	08 17. =	122	Heinrich Schneider hier	Johann Heinrich Laubscher hier	300	—
—	01 31. =	125	Johannes Hauser hier	Sebastian Spohrer hier	430	—
—	1822,	127	Ludwig Fischer hier	Johann Jakob Müller hier	40	—
—	0001 =	128	Josef Geßel hier	Jakob Schuhmacher's Wittve hier	88	—
—	002 =	129	Johann Jakob Müller hier		55	—
—	001 7. Febr.	130	Heinrich Greß hier	Johann Martin Brecht hier	100	—
16	02 =	131	Melchior Jäger hier	Heinrich Gilpi's Wittve hier	39	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag	
Datum	Seite			der	Forderung.
1822,	7. Febr.	131	Jakob Friedel hier	Heinrich Gilp's Wittve hier	19
"	"	132	Melchior Maier hier	"	65
"	8. "	133	derselbe	Egidius Seifried's Eheleute hier	180
"	11. "	134	Georg Jakob Keller hier	Jakob Schuhmacher's Wittve hier	36
"	"	"	Handelsmann Schröd hier	"	100
"	"	"	Ludwig Fischer hier	"	300
"	18. "	136	Friedrich Seifried hier	Georg Scholl hier	88
"	25. "	137	Bernhard Höhn hier	Peter Daum hier	200
"	26. "	138	Georg Nebstod hier	Andreas Windbiel hier	111
"	5. März	139	Johannes Vesei hier	Peter Daum hier	300
"	"	140	Nikolaus Frank hier	Anton Herb's Kinder hier	355
"	"	141	Raphael Noos hier	Regina Kögele hier	90
"	"	"	Josef Becker hier	"	153
"	"	"	Franz Häcker hier	"	90
"	"	142	Gerichtschreiber Baier hier	Johannes Bauer hier	71
"	"	143	Josef Schweigert hier	Sebastian Schweigert hier	100
"	7. "	144	Christian Jäger hier	Heinrich Koch hier	30
"	"	"	Peter Breitenstein hier	David Hill hier	42
"	8. "	145	Melchior Jäger hier	Georg Bsch hier	44
"	12. "	147	Jakob Hailer hier	Karl Engel hier	250
"	25. "	148	Ludwig Geggus hier	Friedrich Geggus Wittve hier	50
"	26. "	"	Accisor Burkhardt hier	Johannes Stengel hier	33
"	20. April	149	Johann Jakob Schänfelse hier	Johannes Vesei hier	100
"	"	150	Michael Becker in Untergrombach	Jakob Hailer hier	100
"	"	"	Großh. Straßenbau-Kasse	Johannes Strohäcker hier	350
"	14. Mai	151	Jakob Herdle hier	Philipp Gorenflo in Friedrichsthal	300
"	23. "	152	Peter Felleisen hier	Jakob Heinrich Friebole hier	26
"	8. Juni	153	Oberförster Holz hier	Valentin Kaufmann's Wittve hier	72
"	20. "	154	Jakob Felleisen hier	Valentin Kaufmann's Masse hier	57
"	"	"	Sebastian Kaufmann hier	"	22
"	"	"	derselbe	"	105
"	"	155	Accisor Mohr hier	"	30
"	29. "	156	Marx Anton Kanzler hier	Erdmann Kiefer hier	211
"	24. Aug.	158	Franz Janson hier	Jakob Schänfelse hier	11
"	"	159	Adam Hill hier	Georg Gög hier	103
"	12. Sept.	160	David Laur hier	Barbara Rohrbacher hier	135
"	16. "	161	Pfarrer Opheimer, wo?	Franz Kaspar Reichert hier	2700
"	"	162	Franz Kaspar Reichert hier	Rath Kiefer's Wittve hier	1710
"	18. "	163	Nikolaus Kuffel hier	Johann Ad. Seufert in Blankenloch	50
"	29. Okt.	164	Valentin Gantner hier	Katharine und Rosine Dauer hier	75
"	31. "	165	Jakob Naber hier	Georg Naber hier	60
"	"	"	Georg Langohr hier	"	110
"	"	"	Jakob Ziegler hier	"	110
"	"	166	Jakob Naber hier	"	60
"	"	"	Jakob Heinrich Siegrist hier	"	40
"	"	"	Jakob Naber hier	"	60
"	"	167	derselbe	"	76
"	"	"	Hirsch Blum hier	"	226
"	"	"	Jakob Naber hier	"	110
"	"	"	Franz Spohrer hier	"	88
"	"	168	Franz Anton Reichert hier	"	104
"	"	"	Josef Nikolaus hier	"	79
"	"	"	jung Jakob Nikolaus hier	"	20
"	"	169	Johannes Hill hier	Katharine Hill Erben hier	10
"	"	170	Mathaus Gantner hier	"	37
"	"	"	Jakob Hill Wittve hier	"	33
"	"	"	Josef Hauswirth Wittve hier	"	51
"	"	"	jung Jakob Geggus hier	"	26
"	2. Nov.	171	Benjamin Stein hier	Jakob Marquart hier	276
"	12. "	173	Nikolaus Schaufelberger hier	Friedrich Kiefer's Eheleute hier	102
"	"	"	Franz Schröd hier	"	900
"	"	"	Bernhard Amolsch hier	"	713
"	"	174	Jakob Herdle hier	"	950
"	7. Dez.	177	Herrn Dammbacher hier	Martin Benzinger's Wittve hier	1562
"	9. "	179	Josef Fricker hier	Johannes Fäßler hier	640
"	"	"	Christian Ziegler hier	Jakob Ziegler hier	68
"	16. "	180	Johann Friedrich Rärcher hier	Franz Westermann hier	16

(Fortsetzung folgt.)

Das schon längst bekannte Große Herren-, Damen- und Kinder-Schuh-Lager von J. Wacker aus Stuttgart,

welches sich jedes Mal zur Messe hier befindet, hält während 8 Tagen in dem Laden des Herrn Ph. Dan. Meyer, gegenüber dem Kaufmann Döring, einen Verkauf seiner schon längst hier anerkannten guten Waaren.

Preis-Courant.

Herrenstiefeletten mit Gummizügen von 5-6 fl., wie auch mit Rohr vom feinsten Vernis mit Elastik zu 7 fl.; Damenzeugstiefel nach der neuesten Façon zu 2 fl. 12 kr.; für Damen: Gemielederstiefel mit Vernis und Zug von 3 fl. an; feinste Lederstiefel (neueste Pariser Façon) von 3 fl. an; ausgeschnittene Schuhe aller Art mit Verzierungen zu 1 fl. 30 kr. an, Kinderschuhe von 1 fl. an.

Ich versichere im Voraus, daß Niemand mein Lager unbefriedigt verlassen wird. En gros bedeutend billiger.

Der Verkauf dauert nur 8 Tage

in dem Laden des Herrn Ph. Dan. Meyer. Ritterstraße in Karlsruhe

Pestalozzi-Verein.

Die Lotterie zu Gunsten der Wittwen und Waisen badischer Volksschullehrer betreffend.

Gestern erhielt ich nachstehendes Schreiben: „Indem wir Ihnen beifolgend ein Verzeichniß der Gegenstände, welche bei der „Pestalozzi-Vereins-Lotterie“ zur Verloosung kommen werden, zugehen lassen, ersuchen wir Sie um Uebersendung der Beträge der abgesetzten Loose an den Central-Kassier Herrn Kaufmann Conradin Haagel dahier und um Mittheilung, wie viele Loose Sie vorräthig und noch zu verkaufen in Aussicht haben. Ebenso bitten wir, die Gegenstände, welche bei Ihnen als Geschenke für die Lotterie eingegangen sind, an Herrn Conradin Haagel dahier abzusenden und für gute und im Interesse der Sache billige Verpackung Sorge zu tragen. Jeder derartigen Sendung bitten wir ein Verzeichniß der Gegenstände mit Werthanschlag beizufügen. Diesem Ansinnen liegt die Absicht zu Grunde, eine Uebersicht zu erhalten, damit die Vorarbeiten der Lotterie-Aufstellung begonnen und die Erledigung des Unternehmens so viel wie möglich beschleunigt werde könne. Zur Ausstellung der Gegenstände bedürfen wir eines sehr großen Lokals, das uns voraussichtlich von den ersten Tagen des kommenden Monats Mai an zu Gebot steht. Hierdurch sind wir zu der Hoffnung berechtigt, das ganze Unternehmen in jenem Monate seiner Erledigung entgegen zu führen. Wir haben deßhalb auch beschloffen, daß mit dem 1. Mai der Verkauf der Loose auswärts aufhören soll und daß längstens bis zu diesem Termine die nicht verkauften Loose an unsern Kassier rückzulieferen sind. Sollten Sie noch mehr Loose bedürfen, so werden wir solche auf Verlangen umgehend übersenden
Karlsruhe im Februar 1864.

Das Central-Komitee.

- | | |
|-----------------------------|-------------------------|
| Armbuster, Oberschulrath. | Kreidel, Hoffinanzrath. |
| Vielefeld, Hofbuchhändler. | Laubis, Oberschulrath. |
| Bohm, Rechnungsrath. | Pflüger, Oberschulrath. |
| Fischer, W., Kaufmann. | Röder, v. Adoff. |
| Haagel, Conradin, Kaufmann. | |

Indem ich andurch das verehrliche Lokal-Komitee dahier sowohl, als auch den Herrn Kassier Fabrikanten Lichtenberger und die Herren Kaufleute Barie, Bleidorn, Köffel, Vauer, Steinmeß, Weiß, Morlock und Strauß hievon in Kenntniß setze, bitte ich das Sachdienliche weiter besorgen zu wollen.

Durlach, 22. Februar 1864.

Dorner, Bezirksverwalter.

Verzeichniß der Gegenstände, welche bei der Pestalozzi-Vereins-Lotterie verlost werden.

Zu den vielen, zum Theil sehr schönen und werthvollen Gaben, welche gespendet worden sind, werden nachfolgende Gegenstände angekauft: Gold- und Silberwaaren, als: Ringe, Ohrenringe, Vorstecknadeln, Broschen, Uhrenketten, Bracelets, Medaillons, Vorlegelöffel, Glöckel, Kaffeelöffel in Stuhl, Punz-löffel, Dessertmesser. Zweckmäßige, silberplattirte Gegenstände aller Art, als: Leuchter, Zuckerdosen, Kulliers, Kaffee- und Theekannen. Broncewaaren verschiedener Art. Uhren aller Art, als: Wanduhren, Taschenuhren, Stoduhren (Pendule). Lederwaaren-Arbeiten, als: Handkoffer und Reisetaschen von verschiedener Größe, Reisenecessaires, Damenecessaires, Damentaschen, verschließbare Mappen, Albums und Photographie-Albuns u. Glas- und Porzellanwaaren und Service. Messer und Gabeln, Taschenmesser, Federmesser, Gartenmesser u. u. Verschiedene Möbel, Spiegel, Delgemälde, Klaviere.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé.

Religiöser Vortrag

in einem Lokal des Gasthauses zum Nebstock, nächsten Dienstag, den 1. März, Abends 8 Uhr, wozu Jedermann freundlichst einladet

Ch. Raith,

Methodisten-Prediger.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt auf bevorstehende Ostern für Konfirmanden: Netze, Krägchen, gestickte und leinene Taschentücher, Aermel, seidene und Fellehandschuhe, seidene Schlupf-Hals-tücher und Sträußchen; sodann Wollen- und Baumwollen-Waaren, Spitzen, Kinderhäubchen, Kinderkittel, Blumenkränze u. zu den billigsten Preisen.

A. Lang,

Kronenstraße No. 37.

Milchschweineverkauf.

Bäcker Krieg in Durlach hat einige Stück, über 4 Wochen alte, acht norddeutsche Milchschweine (Föschen) zu verkaufen.

Milchschweineverkauf.

Am Samstag den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr, versteigert Obirurg Eisenbader dahier in seiner Wohnung (gegenüber der Domänenverwaltung) einige Paar achte norddeutsche Milchschweine sammt einem alten Schwein, wozu Liebhaber eingeladen werden 3/3

Durlach.

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung zu Herrn Schlossermeister Karcher, Schwanenstraße Nr. 5 im zweiten Stock, verlegt habe. Bei diesem Anlasse danke ich meinen verehrten Kunden für das bisher geschenkte Vertrauen und bitte auch um ferneres Wohlwollen.

A. Enzmann,

Schuhmacher.

Es ist ein Viertel Weinberg im Imber aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

Impressen-Empfehlung.

Zahlungsverfehle, Liquidirkenntnisse, Vollstreckungsbefehle sowie Beschlagsverfügungen für Bürgermeisterämter bei Buchdrucker Dups in Durlach.

Goldkurs am 18. Februar 1864.

Pistolen	9. 384-394.
via. preuß.	9. 55-56.
Holl. 10 fl. Stücke	9. 441-454.
Dulaten	5. 32-33.
20 Frankenstücke	9. 194-204.
Engl. Sovereigns	11. 42-46.

Gr. Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 25. Febr.: Der Empfindliche. Lustspiel in einem Akt, nach Pitard, von Lebrun. Hierauf: Der Ball zu Eckebrenn. Lustspiel in 3 Akten, von Karl Blum

Gestorbene.

Durlach.
23. Febr., Karoline Schäfer, ledig, 75 J. a.
Jakob, Bat. Wilhelm Ritterhofen, Maurer, 14 Tage alt.